

Informationen und Hintergründe

# THEMA: Arbeitszeitstudie

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Niedersachsen



**WENIGER** Arbeitsbelastung  
**IST MEHR** Bildungsqualität

**Zu geringe Beteiligung: Keine repräsentativen Ergebnisse für Haupt-, Real- und Oberschulen möglich**

## Teilzeitlehrkräfte mit stärkerer Belastung

Das Ergebnis der Arbeitszeitstudie für Haupt-, Real- und Oberschulen ist nicht repräsentativ. Es haben deutlich zu wenig Haupt- und Realschulen und etwas zu wenig Oberschulen teilgenommen. Damit haben die Ergebnisse Pilotcharakter und können

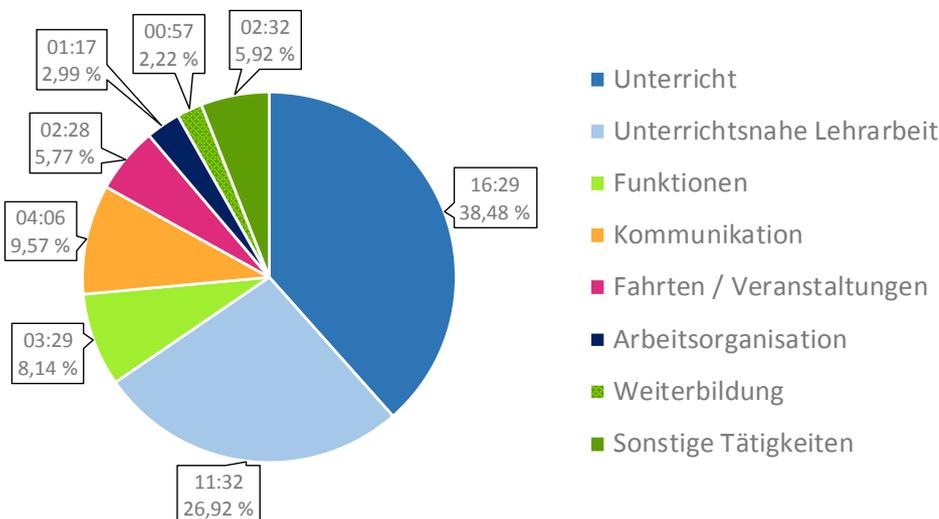
maximal Hinweise auf Probleme geben. Definitive Aussagen sind nicht möglich.

Schaut man auf die erhobene Arbeitszeit, so mag man sich auf den ersten Blick wundern: Im Jahresschnitt gibt es eine Lücke zu

der 40-Stunden-Woche von Vollzeitbeamten von 3:48 Stunden pro Unterrichtswoche. Der Durchschnitt wird mit Hilfe des statistischen Konstrukts „Vollzeitlehrkräfte und Teilzeitlehrkräfte zusammengefasst werden. Die Betrachtung des Jahresverlaufs (siehe Seite 2) zeigt, dass die 40-Stunde-Woche in der Realität eingehalten wird: während der Unterrichtswochen. In den Ferienwochen wird auch gearbeitet – und zwar durchweg, allerdings weniger, wodurch der Jahresschnitt gesenkt wird.

Teilzeitlehrkräfte an Haupt-, Real- und Oberschulen erreichen fast eine Punktladung. Ihre wöchentliche Soll-Arbeitszeit beträgt 32:05 Stunden. In der Realität liegen sie 21 Minuten darunter. Die vergleichsweise größere Belastung von Teilzeitkräften ist auch an den Schulformen mit repräsentativen Ergebnissen (Grundschule, Gymnasium, Gesamtschule) deutlich erkennbar, teilweise mit einer vergleichbaren Mehrarbeit von über vier Stunden. An diese strukturelle Benachteiligung von Teilzeitkräften und an die Frage, wie die nicht-teilbare Arbeit (Klassenleitung, Konferenzen, Gremienarbeit) in den Rechtsvorschriften abgebildet werden muss, müssen wir ran.

Es wird auch ersichtlich, unter welcher hoher Belastung an den Schulen gearbeitet wird. 54 Prozent der Lehrkräfte an den repräsentativen Schulformen gaben an, trotz Krankheit im letzten Jahr gearbeitet zu haben; vielfach davon häufig nicht (nur) zu Hause beim Korrigieren, sondern auch in der Schule. Zwischen 14 und 19 Prozent arbeiten im Jahresschnitt während der Unterrichtszeit mehr als die arbeitsrechtlich erlaubten 48 Stunden. Dies ist ein klarer Handlungsauftrag für den Arbeitgeber, der nicht nur für die repräsentativen Schulformen der Studie, sondern für alle gelten muss.



## Einzelergebnisse der Arbeitszeitstudie für Haupt-, Real- und Oberschulen

# Arbeitsumfang

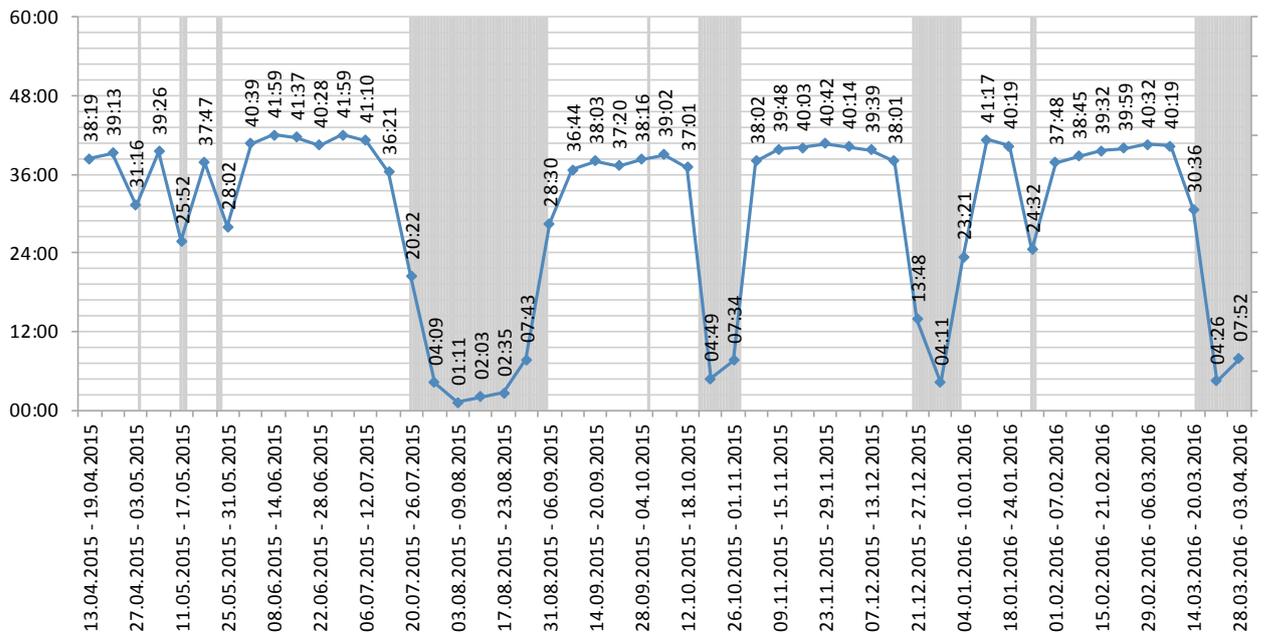
## Soll-Ist-Vergleich der Arbeitszeit an den beteiligten Haupt-, Real- und Oberschulen

Jeder LehrerIn müsste bei Null-Arbeit in den Ferien 46:38 Stunden in der Unterrichtszeit arbeiten, um die 40-Stunden-Woche der BeamtInnen zu erreichen. Dass die Verteilung in der Realität eine ganz andere ist, ist nicht weiter von Belang an dieser Stelle. Für die Pilotsschulen an den Haupt-, Real- und Oberschulen kommt heraus: Es gibt eine durchschnittliche Arbeitszeit von 42:51 Stunden (-3:48 Stunden). Während der Schulwochen gibt es eine 40-Stunden-Woche, aufgrund der längeren Ferienzeiten, in denen weniger gearbeitet wird, kommt es zur Unterschreitung (siehe nachfolgende Abbildung).

| n=194                                 | Wochenarbeitszeit | Unterricht | Funktionsarbeit | Weitere Tätigkeiten |
|---------------------------------------|-------------------|------------|-----------------|---------------------|
| Summe der Lehrkräfte (SOLL)           | 8053:30           | 3056:37    | 773:25          | 4223:28             |
| Summe der Lehrkräfte (IST)            | 7398:11           | 2847:12    | 602:15          | 3948:45             |
| <b>Differenz</b>                      | - 655:19          | - 209:25   | - 171:10        | - 274:43            |
| Durchschnitt pro VZLÄ (172,67) (SOLL) | 46:38             | 17:42      | 04:29           | 24:28               |
| Durchschnitt pro VZLÄ (172,67) (IST)  | 42:51             | 16:29      | 03:29           | 22:52               |
| <b>Differenz</b>                      | - 03:48           | - 01:13    | - 00:59         | - 01:35             |

## Durchschnittliche Wochenarbeitszeit von VollzeitlehrerInnen an den beteiligten Haupt-, Real- und Oberschulen im Jahresverlauf

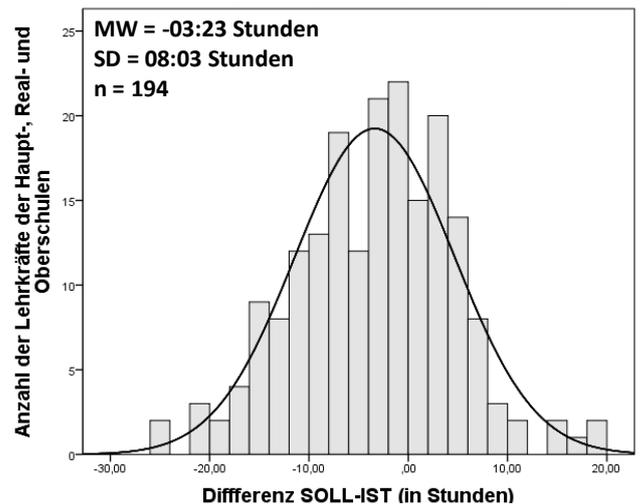
grau hinterlegt sind die Ferienzeiten



## Streuung der Arbeitszeit der beteiligten LehrerInnen an Haupt-, Real- und Oberschulen

Die Abbildung zeigt die Streuung der Einträge im Verhältnis zur individuell verlangten Arbeitszeit. Es gibt einige Lehrkräfte, die deutlich unter der erwarteten Arbeitszeit geblieben sind (über 20 Stunden) und ebenso zahlreiche Lehrkräfte, die deutlich mehr gearbeitet haben, die Spitze liegt bei knapp 20 Stunden unbezahlter Mehrarbeit pro Woche.

Für Statistik-Freaks: Es handelt sich um eine Normalverteilung, mit dem Mittelwert -3:23 Stunden, der Standardabweichung von 8:03 Stunden und der TN-Zahl von 194. Ein Mittelwert von 0:00 Stunden würde bedeuten, dass im Durchschnitt aller Teilnehmenden die Arbeitszeit genau passt (40-Stunden-Woche). Der Mittelwert von -3:23 Stunden weicht aufgrund der unterschiedlichen Verrechnung von Teilzeitkräften etwas von der oben genannten Zeit (-3:48 Stunden) ab.

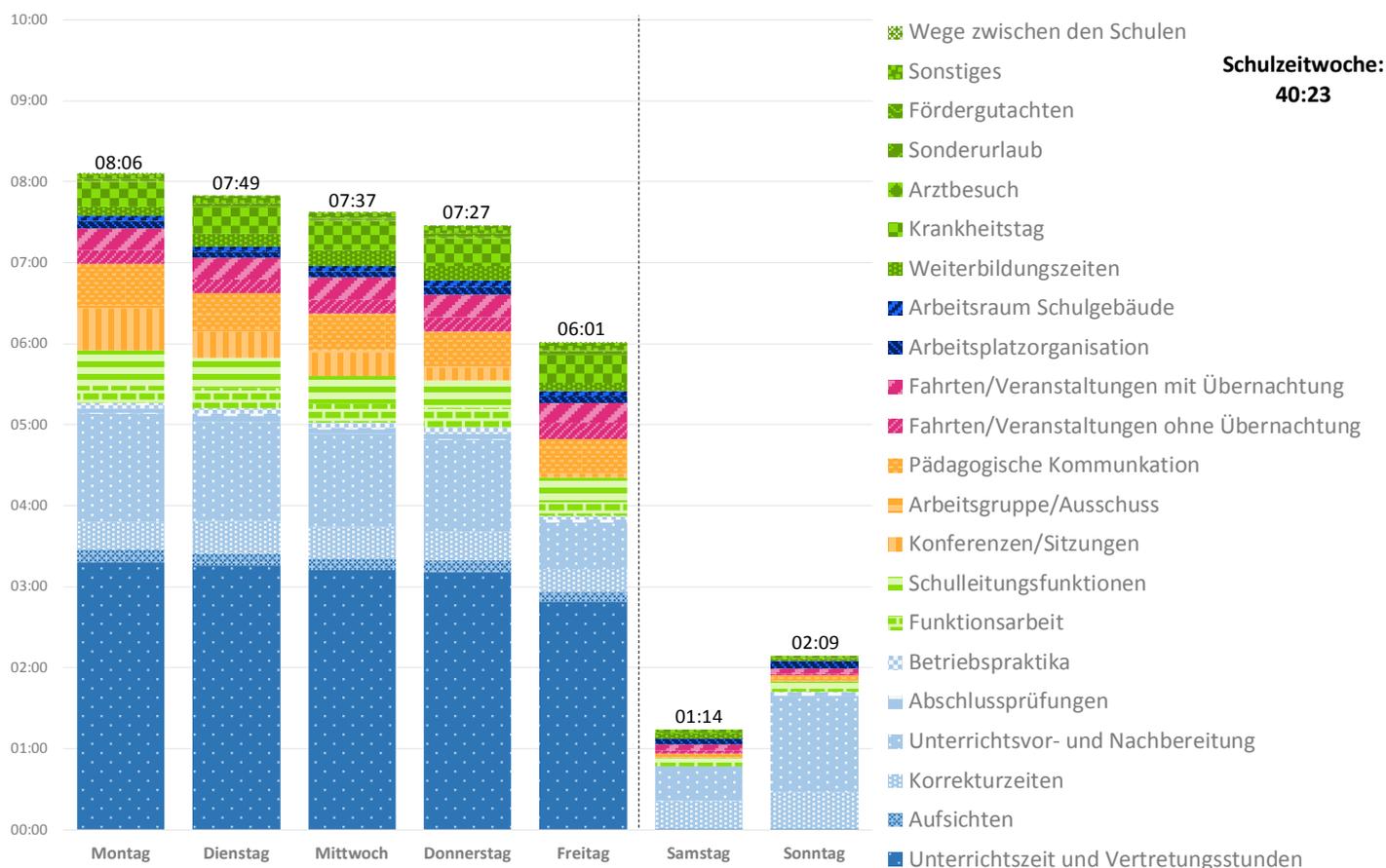


# Tätigkeiten in einer Durchschnittswoche

| n = 194, VZLÄ = 172,67                      |            |                            | n = 194, VZLÄ = 172,67      |            |                            | n = 194, VZLÄ = 172,67       |              |                            |
|---|------------|----------------------------|-----------------------------|------------|----------------------------|------------------------------|--------------|----------------------------|
| Name der Tätigkeit                          |            | Wochenarbeitszeit pro VZLÄ | Name der Tätigkeit          |            | Wochenarbeitszeit pro VZLÄ | Name der Tätigkeit           |              | Wochenarbeitszeit pro VZLÄ |
|   | in Stunden | in Prozent                 |                             | in Stunden | in Prozent                 |                              | in Stunden   | in Prozent                 |
| <b>Unterricht:</b>                          |            |                            | <b>Funktionen:</b>          |            |                            | <b>Weiterbildung:</b>        |              |                            |
| Unterrichtszeit und Vertretungsstunden      | 15:47      | 36,83 %                    | Funktionsarbeit             | 01:24      | 3,28 %                     | Weiterbildungszeiten         | 00:57        | 2,22 %                     |
| Aufsichten                                  | 00:43      | 1,65 %                     | Schulleitungsfunktionen     | 02:05      | 4,86 %                     |                              |              |                            |
| <b>Unterrichtsnaher Lehrarbeit:</b>         |            |                            | <b>Kommunikation:</b>       |            |                            | <b>Sonstige Tätigkeiten:</b> |              |                            |
| Korrekturzeiten                             | 03:01      | 7,06 %                     | Konferenzen / Sitzungen     | 01:30      | 3,49 %                     | Krankheitstag                | 01:47        | 4,15 %                     |
| Unterrichtsvor- und Nachbereitung           | 07:45      | 18,07 %                    | Arbeitsgruppe / Ausschuss   | 00:10      | 0,37 %                     | Arztbesuch                   | 00:03        | 0,10 %                     |
| Abschlussprüfungen                          | 00:26      | 1,02 %                     | Pädagogische Kommunikation  | 02:27      | 5,70 %                     | Sonderurlaub                 | 00:08        | 0,33 %                     |
| Betriebspraktika                            | 00:20      | 0,76 %                     | Vernetzung / Organisation   |            |                            | Fördergutachten              | 00:05        | 0,18 %                     |
| Feststellungsverfahren                      |            |                            |                             |            |                            | Sonstiges                    | 00:30        | 1,15 %                     |
| <b>Fahrten / Veranstaltungen:</b>           |            |                            | <b>Arbeitsorganisation:</b> |            |                            | Wege zwischen Schulen        |              |                            |
| Fahrten / Veranstaltungen ohne Übernachtung | 00:58      | 2,25 %                     | Arbeitsplatzorganisation    | 00:54      | 2,08 %                     |                              |              |                            |
| Fahrten / Veranstaltungen mit Übernachtung  | 01:30      | 3,52 %                     | Arbeitsraum Schulgebäude    | 00:23      | 0,91 %                     |                              |              |                            |
|   |            |                            |                             |            |                            | <b>Summe</b>                 | <b>42:51</b> | <b>100,00 %</b>            |

## Tätigkeitsverteilung in einer Schulzeitwoche an den beteiligten Haupt-, Real- und Oberschulen

Die Ferien wurden hier nicht einberechnet, daher gibt es eine andere Durchschnittsarbeitszeit (40:23 Stunden statt 42:51 Stunden).



Etwaige Differenzen in den dargestellten Berechnungen sind rundungsbedingt, da mit mehr als den dargestellten Nachkommastellen gerechnet wurde.

Quelle/Copyright der Grafiken: Kooperationsstelle Universität Göttingen – Arbeitszeitstudie 2015/2016

## Tätigkeitsverteilung an Haupt-, Real- und Oberschulen

Der reine Unterricht macht an Haupt-, Real- und Oberschulen mit 15:47 Stunden 36,8 Prozent der Arbeitszeit aus, mit Aufsichten 16:30 Stunden bzw. 38,5 Prozent. Die unterrichtsnahe Lehrarbeit (Unterrichtsvor- und -nachbereitung, Korrekturen etc.) liegt bei 25 Prozent, so dass der Gesamtanteil an Unterricht plus unterrichtsnahe Tätigkeit in etwa dem der anderen Schulformen ent-

spricht. Insgesamt bedeuten 45 Minuten Unterricht 2:02 Stunden Gesamtarbeitszeit. Ein bedeutsamer Anteil wird dabei am Wochenende erledigt: über drei Stunden Arbeit fallen im Jahresdurchschnitt auf Samstage und Sonntage, so dass ein vollständig freies Wochenende nicht der Regelfall ist; die Arbeitsspitzen werden in diesen Durchschnittswerten zudem gar nicht abgebildet.

## Repräsentative Ergebnisse

Belastbare Ergebnisse gibt es für Grundschulen, Gymnasien und Gesamtschulen. Hier zeigen sich Ähnlichkeiten zu den Haupt-, Real- und Oberschulen, wenn wir auf die regelmäßige und spürbare Arbeit an Wochenenden und in den Ferien schauen, auf die höhere Belastung der Teilzeitkräfte und die Ungleichverteilung der Arbeitszeit im Jahr. Diese Arbeitsspitzen müssen dringend durch unmittelbar folgende Ruhephasen ausgeglichen werden, weil andernfalls der Stress krank machen kann. Auch wenn an den Haupt-, Real- und Oberschulen leider zu wenig Kolleginnen und Kollegen teilgenommen haben, um belastbare Ergebnisse zu erzielen, so ist es dennoch ausreichend, um solche repräsentativen Ergebnisse auf diese Schulen übertragen zu können, weil es strukturell die gleichen Probleme gibt.

## Wie geht es weiter?

### Das macht die Landesregierung

Das Kultusministerium setzt im Spätsommer eine Arbeitszeitkommission ein, die der Regierung gerichtsfeste Vorschläge zur Gestaltung der Arbeitszeit der Lehrkräfte vorlegen soll. Die Regierung wird ihre eigene Umfrage hier einbringen, die GEW wird Konsequenzen aus der Arbeitszeitstudie fordern.

### Das sind die rechtlichen Schlussfolgerungen

#### Aus und vorbei: Erhöhung der Unterrichtsverpflichtung

Das Ergebnis der Arbeitszeitstudie verhindert jeden potentiellen Versuch, die Unterrichtsverpflichtung zu erhöhen. An jeder Schulform mit repräsentativen Ergebnissen wurde – eine zum Teil erhebliche – unbezahlte Mehrarbeit festgestellt. Das ist im Nachhinein eine Klatsche für den gescheiterten Versuch der Landesregierung, die Arbeitszeit der Gymnasiallehrkräfte zu erhöhen.

#### Ein neuer Anlauf vor Gericht

Die unbezahlte Mehrarbeit an Gymnasien, Grundschulen und Gesamtschulen, die überdurchschnittliche Beanspruchung von Teilzeitkräften an allen Schulformen, der signifikante Anteil von Lehrkräften mit über 48-Wochenstunden – alles starke Argumente, um die Landesregierung auch vor Gericht zu Verbesserungen der Arbeitsbedingungen zu zwingen. Aber: Sorgfalt geht vor Eile.

### Das wird die GEW machen

#### Unterrichtsverpflichtung senken! Mehr Entlastungsstunden!

Die Schlüsselfragen lauten:

- Wie kann die unbezahlte Mehrarbeit abgebaut werden?
- Wie können Vollzeitkräfte und Teilzeitkräfte genug bezahlte Zeit für die außerunterrichtlichen Tätigkeiten erhalten, die ihrem hohen Professionalitätsanspruch entsprechen?
- Wie können Teilzeitkräfte die bisher unbezahlte nicht-teilbare Arbeit vergütet bekommen?

Das wird die GEW, das werden die betroffenen Kollegien diskutieren. Die Senkung der Unterrichtsverpflichtung sowie die deutliche Anhebung der Anrechnungsstunden sind angesichts der repräsentativen Ergebnisse auf der Tagesordnung. Zudem wird die GEW im Herbst die Ergebnisse der Belastungsstudie vorstellen, die im Rahmen der Arbeitszeitstudie stattgefunden hat.



Mehr erfahren und mitdiskutieren!  
[www.gew-nds.de/arbeitszeitstudie](http://www.gew-nds.de/arbeitszeitstudie)